

Ostern 1905 — Ostern 1906.

Jahresbericht  
des  
Herzoglichen Karls-Gymnasiums  
in  
Bernburg.

Erstattet

von

Prof. Dr. Karl Hachtmann,  
Direktor.



Bernburg 1906.

Druck von Otto Dornblüth.

1906. Progr. No. 847.

96e  
92

847.



1907

Jahresbericht

Herzoglichen Karls-Gymnasiums

1907

Prof. Dr. Hans Hachmann



Bonn

Verlag von ...

1907

Acquisition of publications from Bonn 1907 - Given 1908

## I. Lehrverfassung.

### 1. Tabellarische Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für dieselben bestimmte wöchentliche Stundenzahl.

	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	IIb.	IIa.	Ib.	Ia.	Summa.
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch	3	3	3	2	2	3	3	3	3	25
Lateinisch	8	8	8	8	8	7	7	7	7	68
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36
Französisch	—	—	4	2	2	3	3	3	3	20
Geschichte	1	1	2	2	2	2	3	3	3	28
Geographie	2	2	2	1	1	1	—	—	—	8
Rechnen u. Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34
Naturbeschreibung	2	2	2	2	—	—	—	—	—	8
Physik	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	—	—	—	—	8
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	—	16
Singen	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
<b>Summa</b>	<b>29</b>	<b>30</b>	<b>31</b>	<b>32</b>	<b>32</b>	<b>32</b>	<b>32</b>	<b>32</b>	<b>32</b>	

#### Fakultativ:

Englisch: IIa 2 Std., Ib und Ia 2 Std.  
 Hebräisch: IIa 2 Std., Ib und Ia 2 Std.  
 Zeichnen: IIb—Ia 2 Std.  
 Singen: IV—Ia abteilungsweise (je 2 Std.).  
 Schreiben: IIIa—IV 2 Std.\*)

Bemerkung. Durch die Klammern bei „Deutsch“ und „Lateinisch“ (VI—IV) soll angedeutet werden, daß diese beiden Gegenstände tunlichst in einer Hand zu vereinigen sind.

\*) für das Wintersemester mit Genehmigung Herzogl. Oberschulbehörde auf eine Stunde beschränkt.

2. Verteilung der Lektionen von Ostern 1905—Ostern 1906.

Namen der Lehrer.	Ordinarus	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Stunden-zahl.
Prof. Dr. Hachmann, Direktor.	Ia	7 Lateinisch	5 Lateinisch	—	—	—	—	—	—	—	12
Oberlehrer Hildebrand, Professor.		4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 2 Physik	4 Mathematik 2 Physik	—	—	—	—	—	—	18
Oberlehrer Dr. Köhler, Professor.	Ib	6 Griechisch 3 Geschichte	4 Griechisch 3 Geschichte 2 Horaz	—	—	—	—	—	—	—	18
Oberlehrer Gramer, Professor.	IIa	2 Hebräisch 2 Griechisch (Dichter.)	5 Lateinisch 4 Griechisch 2 Hebräisch	—	—	—	1 Geographie 2 Deutsch	—	—	—	18
Oberlehrer Fiedler, Professor.	IIb	—	—	2 Vergil	7 Lateinisch 4 Griechisch	—	—	4 Französisch	2 Geographie 1 Geschichte	—	20
Oberlehrer Nindl, Professor.	IIIa	—	—	—	3 Deutsch 3 Geschichte u. Geographie	8 Lateinisch 6 Griechisch	—	—	—	—	20
Oberlehrer Trenkel, Professor.	IV	—	—	3 Deutsche u. Geographie 2 Homer	—	—	2 Geschichte	8 Lateinisch 3 Deutsch	—	—	21
Oberlehrer Dr. Günther.	IIIb	—	—	—	2 Homer	—	8 Lateinisch 6 Griechisch	—	—	3 Deutsch 1 Geschichte	20
Oberlehrer Eisenberg.		—	—	—	4 Mathematik 2 Physik	3 Mathematik 2 Naturb. resp. Physik	3 Mathematik 2 Naturb.	4 Mathematik u. Rechnen 2 Naturb.	—	—	22
Oberlehrer Dr. Heine.		3 Deutsch	3 Deutsch	—	3 Französisch	2 Französisch	—	—	—	—	13 + 9 Turnst. = 22 St.
Oberlehrer Hennig.	V	—	—	—	—	2 Deutsch 1 Geographie 2 Geschichte	—	2 Geschichte 2 Geographie	8 Lateinisch 3 Deutsch	2 Geographie	22
Oberlehrer Dr. Kießmann.		3 Französisch 2 Englisch	3 Französisch 2 Englisch	3 Französisch 2 Englisch	—	—	2 Religion 2 Schreiben	—	—	8 Lateinisch	21
Bosse, Lehrer am Gymnasium.	VI	—	—	—	—	—	2 Schreiben	—	2 Religion 4 Rechnen 2 Naturb. 2 Schreiben	2 Geographie 2 Schreiben	27
Illmer, Musikdirektor.		1 Gesang für Tenor und Bass		1 Gesang für 4 Stimmen combinirt		1 Gesang für Sopran und Alt		—	2 Gesang	2 Gesang	7
Krähenberg, Zeichenlehrer.		2 Zeichen		2 Zeichen		2 Zeichen		2 Zeichen	2 Zeichen	—	10
Fischer, Superintendent.		2 Religion	2 Religion	2 Religion	—	—	—	—	—	—	6
Heinzelmann, Pastor.		—	—	—	2 Religion	2 Religion	—	—	—	—	4
Thiele, Vorschullehrer.		—	—	—	—	—	—	2 Turnen	2 Turnen	2 Turnen	6

### 3. Erledigte Lehraufgaben.

Vorbemerkung. Die Lehrbücher werden dieses Mal nicht besonders aufgeführt (vgl. Jahresbericht von 1904); auch werden die Lehraufgaben in kürzerer Form gegeben.

#### Oberprima. Ordinarius: der Direktor.

**Religionslehre** 2 Stunden. Superintendent Fischer.

Glaubens- und Sittenlehre im Anschluß an neutestamentliche Schriften und in Verbindung mit der Erklärung der Confessio Augustana. Gelesen wurden: 1) Römerbrief, 2) Luthers Thesen (repetitorisch), 3) Luther, An den christlichen Adel deutscher Nation.

**Deutsch** 3 Stunden. Oberlehrer Dr. Heine.

Goethes und Schillers Leben und Bedeutung. Goethesche und Schillersche Dramen und Gedichte (Gedankenlyrik). Proben neuerer Dichter. Ergänzung der Mitteilungen aus der Poetik, Metrik und Rhetorik. Jährlich 8 Aufsätze, darunter 2 Klassenaufsätze.

Lektüre: Luthers Brief an die Ratsherrn. Schiller, Gedichte. Goethe, Gedichte. Goethe, Iphigenie. Disponierübungen. Übungen im Vortrag.

Aufgaben für die Aufsätze: 1) Mit welchen Zügen hat Shakespeare in „Macbeth“ das Gegenspiel ausgestattet? — 2) Freies Thema. — 3) „Es regen sich in allen Herzen — Viel vaterländ'sche Lust und Schmerzen, — Wenn man das deutsche Lied beginnt — Vom Rhein, dem hohen Felsenkind“. — 4) „Die drei gerechten Kammacher“ von Gottfried Keller als Typus. — 5) Goethes Persönlichkeit nach den Aufzeichnungen Eckermanns (1823—24). — 6) „Im Felde, da ist der Mann noch was wert“. — 7) „Nur in der Schule selbst ist die eigentliche Vorschule“ (Goethe). — 8) Abituriententhema.

Prüfungsarbeit Michaelis 1905: Welche Bedeutung haben Kolonien für ein Volk?

Prüfungsarbeit Ostern 1906: Feststehn immer, stillstehn nimmer, ein Wahlspruch für das Leben.

**Lateinisch** 7 Stunden. Der Direktor.

Extemporalien: Übersetzungen aus dem Deutschen ins Lateinische, teilweise im Anschluß an die Lektüre. Alle 14 Tage eine Korrektur, 1 St. Grammatisch-stilistische Übungen wöchentlich 1 St. Lektüre 5 St. a) Prosa. Cicero pro Sestio. Tacitus, Dialog. de orat. Wöchentlich wurde eine Stunde aus Livius, Buch 25 und 26 ex tempore übersetzt. — b) Poesie: Horaz, Satiren und Episteln (Auswahl).

**Griechisch** 6 Stunden. Professor Dr. Köhler.

Lektüre 5 St. Alle 14 Tage eine Korrektur, 1 St. S. S. Homer II. XIII—XXIV (Auswahl) bis Johannis, von da ab Demosthenes, Über den Frieden, 2. und 3. philippische Rede. W. S. Soph., Antigone bis Weihnachten, von da ab Plato, Eutyphron. Wöchentlich wurde eine Stunde aus dem florilegium Heft II und Xenoph. Scripta minora extemporiert.

Prüfungsaufgabe zu Michaelis 1905: Aus Isocr. Panath.

Prüfungsaufgabe zu Ostern 1906: Aus Lysias, In Leocr.

**Französisch** 3 St. Oberlehrer Dr. Kiefsmann.

Zusammenfassende grammatische Wiederholungen. Alle 3 Wochen ein Extemporale oder Diktat.

Lektüre: Scènes et Esquisses de la vie de Paris. — Mignet, Histoire de la révolution française. Gedichte aus Strien, Choix de Poésies.

**Hebräisch** (fakultativ) 2 St. Professor Cramer.

Im Semester 5–6 Korrekturen, in der Regel Klassenarbeiten (Exegesen). Übungen im schriftl. und mündl. Analysieren der Formen. Gelesen im S. S.: I Buch Samuelis (Auswahl); im W. S.: Psalmen (Auswahl). Daneben öfters Übersetzungen ex tempore.

**Englisch** (fakultativ) 2 St. Oberlehrer Dr. Kieffmann.

Erweiterung der Syntax und des Wortschatzes im Anschluss an die Lektüre. Etwa alle 3 Wochen ein Extemporale oder Diktat. Lektüre: Shakespeare and the England of Shakespeare. — Ausgewählte Essays hervorragender Schriftsteller der Neuzeit.

**Geschichte und Geographie** 3 St. Professor Dr. Köhler.

Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit, insbesondere der preufsisch-deutschen Geschichte von 1648–1888.

**Mathematik** 4 St. Professor Hildebrand.

Geometrie 2 St. Stereometrie und ihre Anwendung auf die mathematische Erd- und Himmelskunde. Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren der Kegelschnitte. Arithmetik 2 St. Kombinationslehre und ihre nächstliegenden Anwendungen auf die Wahrscheinlichkeitslehre; binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten; Lehre von den imaginären Gröfsen.

**Prüfungsaufgaben für Michaelis 1905:**

- 1) Zur Konstruktion eines Dreiecks sind gegeben  $hb$ ,  $q$  und  $qa : s = m : n$ .
- 2) Einer Kugel mit Radius  $r$  soll ein grader Kegel einbeschrieben werden, der mit dem anliegenden Segment gleichen Inhalt hat. Wie groß die Kegelhöhe?
- 3) Ein Dreieck zu berechnen, wenn der Winkel  $\gamma$   $61^\circ$  beträgt, und die Radien des um- und einbeschriebenen Kreises gleich den Wurzeln der Gleichung  $x^2 - 15\frac{1}{20}x + \frac{891}{20} = 0$  sind?
- 4) Zwei Personen haben nach längerer Frist eine Zahlung zu leisten, A  $\frac{1}{3}$  und B  $\frac{2}{3}$  der Summe. A deponiert gleich 5000 M., und B überweist die jährlichen Einkünfte aus einem Besitz im Betrage von 858 M. Wann ist die Summe bezahlt, wenn 4% gerechnet werden.

**Prüfungsaufgaben für Ostern 1906:**

- 1) Ein Dreieck zu konstruieren aus  $qa$ ,  $hc$  und  $a$ .
- 2) Ein gerader Kegel, dessen Mantel doppelt so groß ist als seine Grundfläche, ist einer Kugel einbeschrieben. Wie verhalten sich die Inhalte der Körper, und wie verhält sich der Mantel des Kegels zur Oberfläche der Kugel?
- 3) Zur trigonometrischen Berechnung eines Dreiecks sind gegeben  $w_c = 582,01$ ,  $a : b = 1,16 : 1$  und  $\gamma = 83^\circ 16' 1,5''$ .
- 4) Die Wurzeln der Gleichung  $12x^3 - 37x + 37x - 12 = 0$  bilden die ersten Glieder einer geometrischen Reihe. Wie heißt das 13<sup>te</sup> Glied, und wie groß ist die Summe der ersten 13 Glieder?

**Physik** 2 St. Jochmann, Lehrbuch. Professor Hildebrand.

Optik. Mathematische Erd- und Himmelskunde. Wiederholungen und Ergänzungen aus dem ganzen Gebiete.

**Bemerkung:** In den fremden Sprachen, im Deutschen, in der Geschichte und in der Physik wurden wiederholt deutsche Klassenarbeiten angefertigt. Themata: 1) Die Phosphoreszenz als Lichtquelle. — 2) Was verdankt der brandenburgisch-preufische Staat seinem ersten Könige? — 3) Wodurch wird T. Quinctius Crispinus bewogen, die Herausforderung zum Zweikampfe anzunehmen? (Liv. 25, 18.) — 4) Warum schätzte Horaz seine Freundschaft mit Mäcenat so hoch? — 5) Das menschliche Auge. — 6) Worin lagen die Ursachen der preufischen Niederlagen von 1806? — 7) Aus welchem Grunde lobt Messalla die Erziehung der Kinder, wie sie zur Zeit der Republik in Rom üblich war? — 8) Lessing als Kritiker. — 9) Welche Ereignisse leiteten die neueste Zeit ein? — 10) Mit welchen Gedanken begleitete Horaz das erste Buch seiner „Briefe“ in die Öffentlichkeit?

**Unterprima. Ordinarius: Professor Dr. Köhler.****Religionslehre 2 Stunden. Superintendent Fischer.**

Das Wichtigste aus der Kirchengeschichte und aus der Verfassung der evangelischen Landeskirche Preussens und Anhalts. Die Veranstaltungen der äußeren und inneren Mission, neuere Sekten. Gelesen wurde Evangelium Johannis; von Schriften Luthers: 1) Thesen (repetitorisch). 2) Die Freiheit eines Christenmenschen.

**Deutsch 3 Stunden. Oberlehrer Dr. Heine.**

Proben aus der Literaturgeschichte des 16., 17. und der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Überblick über die Literaturgeschichte von Luther bis Lessing. Lektüre: Luthers Sendbrief vom Dolmetschen. Lessing, Nathan der Weise. Shakespeare, Julius Caesar. Vorträge. 8 Aufsätze, darunter 2 Klassenaufsätze.

**Aufgaben für die Aufsätze:** 1 a) Wie werden die religiös-sittlichen Anschauungen Nathans durch das Auftreten Ali Hafis und des Klosterbruders erläutert? — b) Inhaltsangabe des ersten Aktes von „Nathan der Weise“. — 2 a) Schillers sittliche Persönlichkeit auf Grund von „Polack, Unser Schiller“. b) Freies Thema. — 3) Wie findet die Sehnsucht der Zeit nach Natur und Ursprünglichkeit bei Haller und Lessing ihren Ausdruck? — 4) Die Bedeutung der Verkehrsmittel für die Kultur. (Klassenaufsatz). — 5 a) Unser Kriegspiel. — b) Vergleich zwischen dem Prinzen und Appiani in Lessings „Emilia Galotti“. — 6) Götz von Berlichingen, ein Charakterbild. — 7 a) Die Einheit in „Julius Caesar“. — b) Charakter des Brutus. — c) Das Elfenreich im „Sommernachtstraum“. — 8) Welchen Wert hat für uns die Beschäftigung mit der deutschen Geschichte? (Klassenaufsatz.)

**Lateinisch 7 Stunden.**

**Extemporalien:** Übersetzungen aus dem Deutschen ins Lateinische, und zwar überwiegend im Anschluß an die Lektüre. Alle 14 Tage eine Korrektur. 1 St. Grammatisch-stilistische Übungen wöchentlich 1 St. Lektüre 5 St. a) Prosa: Cicero, IV Verrine. Tacitus, Agricola. Außerdem wurde wöchentlich 1 Stunde aus Livius Buch 27 u. 28 extemporiert, 3 St. Der Direktor. b) Poesie: Horaz, Oden I–IV (Auswahl). 2 St. Prof. Dr. Köhler.

**Griechisch 6 Stunden.** Alle 14 Tage eine Korrektur. 1 St. Lektüre: a) Prosa. 3 St. S. S.: Thucyd., II u. III (Auswahl). W. S.: Plato, Apologie. Eine Stunde wöchentlich wurde aus dem Florilegium Heft II extemporiert. Professor Dr. Köhler. b) Poesie 2 St. S. S.: Hom. Ilias I–XII (Auswahl). W. S.: Sophocl., Oedipus rex. Professor Kramer.

**Französisch 3 Stunden. Oberlehrer Dr. Kiefsmann.**

Zusammenfassende grammatische Wiederholungen. Lektüre: Molière, Le Misanthrope. — Marguerite, Une famille de province en 1870.

Alle 3 Wochen ein Extemporale, Diktat oder Übersetzung eines diktierten französischen Textes in das Deutsche.

**Hebräisch (fakultativ) 2 Stunden. (Mit Prima A vereint.) Professor Cramer.****Englisch (fakultativ) 2 Stunden. (Mit Prima A vereint.) Oberlehrer Dr. Kiefsmann.****Geschichte und Geographie 3 Stunden. Professor Dr. Köhler.**

Deutsche Geschichte des Mittelalters bis 1648. Ausserdeutsche Verhältnisse von weltgeschichtlicher Bedeutung (Kreuzzüge, kirchliche Reformbewegungen, Entdeckungen des 15. und 16. Jahrhunderts).

**Mathematik 4 Stunden. Professor Hildebrand.**

Geometrie 2 Stunden. Trigonometrie. Übung im Lösen planimetrischer Konstruktionsaufgaben. Stereometrie I. T. Arithmetik 2 St. Arithmetische Reihen 1. Ordnung und geo-

metrische Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung, Gleichungen, 2. Grades und höhere, die sich auf quadratische zurückführen lassen.

**Physik** 2 Stunden. Mechanik mit Anwendung auf Wärmelehre. Wellenlehre, Akustik. Einiges aus der Physiologie. Professor Hildebrand.

Themata für die deutschen Klassenarbeiten: 1) Welche Veränderungen vollzogen sich im politischen, wirtschaftlichen und religiösen Leben der römischen Kaiserzeit bis auf Diocletian? — 2) Wie bringen Mandonius und Indibilis ihren Plan zu den Römern überzugehen zur Ausführung? (Liv. 27, 17.) — 3) Einiges von den Widerständen der Bewegung. — 4) Welches waren die Ursachen von dem raschen Niedergange des karolingischen Reiches? — 5) Wodurch wurde Hannibal der Übergang über die Alpen erleichtert? (Liv. 27, 39.) — 6) Geschichte des Herzogtums Baiern vom Beginn des Wahlreichs bis auf Friedrich Barbarossa. — 7) Wodurch wird in der Zeit, in der Suetonius Paulinus Legat in Britannien ist (59—61), der Aufstand der Britanner veranlaßt, und wie wird er von ihm unterdrückt? — 8) Welche Ereignisse bilden den Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit? — 9) Welche Erscheinungen treten beim Ausflusse von Flüssigkeiten auf? — 10) Worin findet Tacitus beim Tode Agricolae seinen Trost?

#### Ober-Sekunda. Ordinarius: Professor Cramer.

**Religionslehre** 2 Stunden. Superintendent Fischer.

Lesen und Erklärung der Apostelgeschichte, sowie leichterer Abschnitte aus neutestamentlichen Büchern. In Verbindung damit Lebensbilder der Apostel und anderer biblischer Personen. Juden- und Heidenchristentum und die Einigung der Kirche. Kampf und Sieg des Christentums im römischen Reiche. Einführung in die Schriften Luthers.

**Deutsch** 3 Stunden. Hopf und Paulsiek für II. Professor Trenkel.

Lesen von Dramen. Gedichte, besonders Balladen von Schiller und Goethe. Vorträge. Jährlich 8 Aufsätze, in jedem Semester ein Klassenaufsatz.

Lektüre. S.S.: Nibelungenlied u. andere mittelhochdeutsche Dichtungen (im Urtext). Schiller, Wallensteins Lager. Goethe, Gedichte (Auswahl nach Zimmermann). W.S.: Goethe, Götz v. Berlichingen.

Aufgaben für die Aufsätze: 1) Wie verherrlicht Schiller in seinen Gedichten den Beruf des Sängers? — 2) Geben ist seliger denn nehmen. — 3) „Euch, ihr Götter, gehört der Kaufmann. Güter zu suchen — Geht er, doch an sein Schiff knüpft das Gute sich an.“ — 4) Wie erreicht Kriemhild das Ziel der Rache? (Klassenaufsatz.) — 5) Die Bestrebungen der Fürsten zur Zeit Götzens von Berlichingen. — 6) Was tun die Gegner, um Götz zu verderben? (Klassenaufsatz.) — 7) Wodurch gewann Rom die Oberherrschaft über Italien? — 8 a) Mein künftiger Beruf. — b) Was ist bei der Berufswahl zu berücksichtigen?

**Lateinisch** 7 Stunden.

Übersetzen ins Lateinische aus dem Übungsbuche. 2 St. Alle 14 Tage eine Korrektur. Zuweilen eine Übersetzung aus dem Lateinischen. Lektüre: a) Prosa 3 St. S. S.: Livius XXV. W. S.: Sallust, De bello Catil. Wöchentlich wurde eine Stunde aus Livius B. 21 u. 22 und Curtius extemporiert. Professor Cramer. b) Poesie 2 St. S. S.: Vergil, Aeneis III u. IV (Auswahl). W. S.: Auswahl aus Ovid, Catull, Tibull und Propert. Professor Fiedler.

**Griechisch** 6 Stunden.

Grammatik 1 St. Abschluß der Grammatik. Alle 14 Tage ein Extemporale, abwechselnd Übersetzungen aus dem Deutschen ins Griechische (im Anschluß an die Lektüre), und Übersetzungen aus dem Griechischen ins Deutsche. Lektüre: Prosa 3 St. Bruhn, Lesebuch für Obersekunda (Auswahl). Herodot (Auswahl von Stein), T. II. Wöchentlich wurde 1 St. ex tempore übersetzt aus Xenophons Anabasis 1—4, Hellenica und Herodot. Professor Cramer. Homer 2 St. Od. XIII—XXIV (Auswahl). Professor Trenkel.

**Französisch** 3 St. Oberlehrer Dr. Kieffmann.

Abschluss der Syntax. Zusammenfassende Repetitionen. Alle 3 Wochen ein Extemporale oder Diktat. Lektüre: Daudet, Lettres de mon moulin. — Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière.

**Hebräisch** (fakultativ) 2 St. Professor Cramer.

Formenlehre, Pronomina, das unveränderliche Nomen. Das starke Verbum und Überblick über das schwache Verbum. Die Suffixa des schwachen Verbuns. Lektüre der Lesestücke aus Stier, sowie einiger zusammenhängender Stücke. Übungen im mündlichen und schriftlichen Analysieren der Formen. Exercitien. Formenerklärungen. Alle 3 Wochen eine Korrektur.

**Englisch** (fakultativ) 2 St. Oberlehrer Dr. Kieffmann.

Aussprache, Orthographie, Formenlehre, Elemente der Syntax. Etwa alle 3 Wochen ein Extemporale oder Diktat. Lektüre: Lesestücke und Gedichte aus dem Lehrbuche. — Burnett, Little Lord.

**Geschichte und Geographie** 3 St. Professor Trenkel.

Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und römische Geschichte bis Augustus mit Ausblicken auf Orient und Hellenismus.

**Mathematik** 4 St. Professor Hildebrand.

Arithmetik: Gleichungen, besonders quadratische mit mehreren Unbekannten. Planimetrie: Einiges über harmonische Punkte und Strahlen, sowie über Transversalen. Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Konstruktionsaufgaben. Trigonometrie: Goniometrie. Einfache Dreiecksberechnungen.

**Physik** 2 St. Professor Hildebrand.

Wärmelehre nebst Anwendungen auf Meteorologie. Magnetismus, Elektrizität, insbesondere Galvanismus.

Themata für die deutschen Klassenarbeiten: 1) Die nach der Schlacht von Cannä vom Senat geächteten Soldaten vor Marcellus. — 2) Das spartanische Doppelkönigtum. — 3) Welche Erscheinungen treten auf bei Verflüssigung der Gase? — 4) Die Schlacht bei Herdonea. — 5) Der Tatbestand in Lysias' Rede gegen Eratosthenes. — 6) Der Gedankengang in der Einleitung von Sallusts Bellum Catilinae. — 7) Freie Übersetzung aus dem Französischen (Mademoiselle de la Seiglière, I, 7). — 8) Die Eigenschaften des Magneten. — 9) Die Lage der italischen Griechen vor der Ankunft des Pyrrhus. — 10) Themistokles und die Jonier nach der Schlacht bei Artemision (nach Herodot). — 11) Was veranlafte Tiberius Gracchus zu seiner Reform? — 12) Was erwähnt Sallust von einer Beteiligung Caesars an der Catilinarischen Verschwörung?

**Unter-Sekunda. Ordinarius:** Professor Fiedler.**Religionslehre** 2 St. Pastor Heinzemann.

Lesen und Erklärung ausgewählter Stellen des Alten Testaments. Evangelium St. Lucä nebst vertiefender Wiederholung der Bergpredigt. Reformationsgeschichte. Wiederholung des Katechismus und Vertiefung seines Verständnisses. Repetition der wichtigsten Bibelsprüche. Psalmen und Kirchenlieder.

**Deutsch** 3 St. Professor Nindel.

Praktische Anleitung zur Anfertigung von Aufsätzen. Dichter der Freiheitskriege, Schillers Gedichte, darunter die Glocke. Auswendiglernen von Dichtungen. Vorträge. 8 Aufsätze, darunter 2 Klassenaufsätze. Lektüre: Schiller, Gedichte und Wilhelm Tell. — Schiller, Jungfrau von Orleans.

**Aufgaben für die Aufsätze:** 1) Mit welchem Rechte ruft Cassandra in dem „Siegesfeste“ von Schiller die Worte aus: „Rauch ist alles ird'sche Wesen“? — 2) Wie rechtfertigt der Ritter in Schillers „Kampf mit dem Drachen“ sein Verhalten dem Ordensmeister gegenüber? — 3) Welche besonderen Vorgänge führen zu der Verschwörung der Schweizer auf dem Rütli? (Schiller, Tell, Aufzug I.) (Klassenaufsatz.) — 4) Welche Gründe bewegen Rudenz auf die Seite Oestreichs zu treten, und wie wird er für die Sache der Schweizer gewonnen? — 5) Johanna in der Heimat (nach dem Prolog von Schillers Jungfrau von Orleans). — 6) Wodurch wird König Karl davon überzeugt, daß die Jungfrau eine Seherin und gottgesendete Prophetin ist? (nach Schiller, Jungfrau von Orleans I, 8—10). — 7) Wie sühnt Johanna ihre Schuld? — 8) Das Erwachen des Frühlings. (Klassenaufsatz.)

**Lateinisch** 7 St. H. J. Müller, Grammatik. Professor Fiedler.

Wiederholung der Kasus-, Tempus- und Moduslehre. Abschluß der Verbalsyntax. Übersetzen in das Lateinische aus dem Übungsbuch. 3 St. Extemporalien, zuweilen eine Übersetzung ins Deutsche. Wöchentlich 1 Korrektur. Lektüre: a) Prosa. 2 St. S. S.: Cicero, de imperio Cn. Pompei; W. S.: Livius II (Auswahl). Wöchentlich wurde eine Stunde ex tempore aus Livius I. und Caesar, de bello civili übersetzt. b) Poesie. 2 St. Ovid. Metam. u. Vergil, Aen. lib. II (Auswahl).

**Griechisch** 6 St.

Grammatik 2 St. Syntax des Nomens sowie die notwendigsten Lehren der Tempus- und Moduslehre. Wiederholungen der Formenlehre. Alle 14 Tage ein Extemporale, gelegentlich eine Übersetzung ins Deutsche. Alle 14 Tage eine Korrektur. Lektüre: Prosa 2 St. S. S.: Xenophon, Anab. V u. VI (Auswahl). W. S.: Xenophon, Hellenika III u. IV (Auswahl). Wöchentlich wurde 1 St. aus Xenophon, Anab. und Hellenika ex tempore übersetzt. Professor Fiedler. Homer 2 St. Auswahl aus Odys. I—XII (Auswahl). Oberlehrer Dr. Günther.

**Französisch** 3 St. Oberlehrer Dr. Heine.

Auswahl der wichtigsten Gesetze über die Rektion der Zeitwörter, den Gebrauch der Zeiten und Modi, den Infinitiv, das Participium, die Fürwörter und das Umstandswort. Sprechübungen. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Diktat. Lektüre: Marbot, Campagne de 1809. — Choix de nouvelles modernes I.

**Geschichte** 2 St. Professor Nindel.

Deutsche Geschichte vom Jahre 1740 bis zum Tode Kaiser Wilhelms I. Anhaltische Geschichte im Anschluß an die deutsche Geschichte.

**Geographie** 1 St. Professor Nindel.

Wiederholung und Ergänzung der Länderkunde Europas mit Ausnahme des Deutschen Reichs.

**Mathematik** 4 St. Oberlehrer Eisenberg.

Arithmetik: Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Planimetrie: Ähnlichkeitslehre, Proportionalität gerader Linien am Kreise, stetige Teilung. Regelmäßige Vielecke. Kreisumfang und Kreisinhalt. Konstruktionsaufgaben.

**Physik** 2 St. Oberlehrer Eisenberg.

Vorbereitender physikalischer Lehrgang. Anfangsgründe der Chemie nebst Besprechung einzelner wichtiger Mineralien. Einfache Erscheinungen aus der Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität in experimenteller Behandlung.

**Themata für die deutschen Klassenarbeiten:** 1) Was antwortete Sol dem Phaeton auf seine Bitte? — 2) Welches sind die Aufgaben der Chemie? — 3) Übersetzung: Lettre de Lamartine. — 4) Welches Unheil brachte nach der griechischen Sage die Fahrt des Phaeton mit dem Sonnenwagen über die Welt? —

5) Wie steuerte Xenophon der in das Heer einreisenden Zuchtlosigkeit? — 6) Wie verhielten sich die Ephoren zur Verschwörung des Kinadon? — 7) Die historische Entwicklung der Reibungselektrizität. — 8) Die Konvention zu Taurogen. — 9) Der Blitzableiter. — 10) Die Erstürmung des Palastes des Priamus.

**Bemerkung.** Die Klassen Ia—IIb (einschließl.) wurden von Zeit zu Zeit — gewöhnlich alle 3 Wochen — zu Übungen im freien Vortrag und in der Deklamation in der Aula vereinigt. Die Themata der Vorträge waren folgende: 1) Drahtlose Telegraphie. — 2) Inhalt von Sterns Novelle „Vor Leyden“. — 3) Schiller im Freundeskreise. — 4) Die Geschichte der Kohle. — 5) Nansens Plan zur Erreichung des Nordpols. — 6) Erklärung der Schubertschen Komposition „Der Erlkönig“. — 7) Die Gottesurteile. — 8) Die Herstellung von künstlichen Diamanten. — 9) Wie orientiert sich die Brieftaube? — 10) Die Beziehungen Heinrichs III. zur Kaiserpfalz in Goslar. — 11) Über geistige Fähigkeit bei Tieren. — 12) Das Meer und seine Bedeutung. — 13) Geographisches Wissen und Forschen im Altertum. — 14) Shakespeare in seiner Heimat. — 15) Der moderne Torpedo. — 16) Der Harzort Sieber und seine Geschichte. — 17) Haben Pflanzen und Tiere eine Empfindung für die Schwerkraft? — 18) Goethes Unterricht bis zur Universität. — 19) Die Entwicklung der Persönlichkeit in der Renaissance. — 20) Die Geschichte des braunschweigischen Korps. — 21) Geschichte der Schrift. — 22) Julius Caesar nach Plutarch. — 23) Goethes Entwicklung in Straßburg. — 24) Die elektrische Schnellbahn als Verkehrsmittel der Zukunft. — 25) Der Soldat im dreißigjährigen Kriege. — 26) Unsere Namen. — 27) Goethe in Weimar bis zur italienischen Reise. — 28) Erratische Findlinge. — 29) Geschichte der Stadt Cönnern. — 30) Antonius' Rede an das Volk in Shakespeares Julius Caesar. — 31) Schillers Entwicklung bis Mannheim. — 32) Geschichte des Bergbaus. — 33) Perikles als Staatsmann. — 34) Deutsche Redensarten. — 32) Unsere Vornamen.

#### **Ober-Tertia. Ordinarius: Professor Nindel.**

**Religionslehre** 2 St. Pastor Heinzemann.

Das Reich Gottes im Neuen Testament; eingehende Behandlung der Bergpredigt und der Gleichnisse. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. Kurzer Abriss der Geschichte des evangelischen Kirchenliedes.

**Deutsch** 2 St. Oberlehrer Hennig.

Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre nach Musterbeispielen. Episches und Lyrisches, besonders Balladen von Schiller und Uhland. Alle 4 Wochen ein Aufsatz.

**Lateinisch** 8 Std. Professor Nindel.

Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Übersetzungen aus dem Übungsbuche. 4 St. Extemporalien und Übersetzungen aus dem Lateinischen ins Deutsche. Wöchentlich eine Korrektur. Lektüre: 4 St. Caesar, bell. gall. IV und ex tempore aus B. I. Prosodie und Metrik mit Übungen. Ovid, Metam. (Auswahl nach Siebelis.)

**Griechisch** 6 St. Professor Nindel.

Grammatik: Die Verba auf  $\mu\epsilon$  und die wichtigsten unregelmäßigen Verba. Präpositionen. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax. Übersetzen aus dem Übungsbuche. Extemporalien. Wöchentlich eine Korrektur. Lektüre. S. S.: Kaegi, Übungsbuch T. II. (3 St.) W. S.: Xenophon, Anab. I. (4 St.)

**Französisch** 2 St. Oberlehrer Dr. Heine.

Die wichtigsten unregelmäßigen Zeitwörter; der Gebrauch von avoir und être zur Bildung der umschriebenen Zeiten. Sprechübungen. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Diktat. Lektüre aus dem Lesebuch.

**Geschichte** 2 St. Oberlehrer Hennig.

Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen. Anhaltische Geschichte in Anknüpfung an die deutsche Geschichte.

**Geographie 1. St. Oberlehrer Hennig.**

Wiederholung und Ergänzung der Landeskunde des Deutschen Reichs.

**Mathematik 3 St. Oberlehrer Eisenberg.**

Arithmetik: Wiederholung der Bruchrechnung in Anwendung auf Buchstabenausdrücke. Ergänzung des in IIIb Gelernten. Einfachste Sätze der Proportionslehre. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Planimetrie: Wiederholung und Fortsetzung der Kreislehre. Sätze über die Flächengleichheit der Figuren (Pythagoreischer Lehrsatz). Berechnung der Flächen gradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben.

**Naturbeschreibung und Physik 2 St. Oberlehrer Eisenberg.**

Lehre vom Bau des menschlichen Körpers. Unterweisungen über die Gesundheitslehre. Vorbereitender physikalischer Lehrgang: Einfachste Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper, sowie aus der Wärmelehre in experimenteller Behandlung.

Themata für die deutschen Klassenarbeiten: 1) Adiatunus und die Soldurier. (Caes. de bell. gall. III, 22.) — 2) Die Bedeutung und Pflege der Zähne. — 3) Die Erhebung der Reichsritter. — 4) Midas im Glück. — 5) Wallenstein vor Stralsund. — 6) Die allgemeinen Eigenschaften der Körper. — 7) Die Not der Griechen auf dem Marsche durch die arabische Wüste. — 8) Das Prinzip des Archimedes. — 9) Der Bericht Caesars über die Sueben. — 10) La Fontaines Vergesslichkeit (Übersetzung aus dem Französischen).

**Unter-Tertia. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Günther.****Religionslehre 2 St. Lehrer am Gymnasium Bosse.**

Das Reich Gottes im Alten Testamente. Belehrungen über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. Erklärung und Erlernung des 4. u. 5. Hauptstücks.

**Deutsch 2 St. Professor Cramer.**

Lesen von Prosastücken und Gedichten, besonders Balladen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Häusliche Arbeiten alle 4 Wochen, in jedem Semester ein Klassenaufsatz.

**Lateinisch 8 St. Oberlehrer Dr. Günther.**

Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre. Die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Übersetzen in das Lateinische aus dem Übungsbuche. 4 St. Extemporalien und Übersetzungen aus dem Lateinischen ins Deutsche. Wöchentlich eine Korrektur. Lektüre: Caesar de bello gallico, Buch II. 4 St.

**Griechisch 6 St. Oberlehrer Dr. Günther.**

Regelmäßige Formenlehre bis zum verbum liquidum (einschließl.). Das Nötigste aus der Laut- und Accentlehre in Verbindung mit der Flexionslehre. Einprägung einzelner syntaktischer Regeln. Schriftliches und mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuche. Extemporalien. Alle 8 Tage eine Korrektur.

**Französisch 2 St. Oberlehrer Dr. Heine.**

Wiederholung der regelmäßigen Konjugation. Einübung des Konjunktivs und der fragenden und verneinenden Form in Verbindung mit Fürwörtern. Schriftliche Übungen und mündliche Übersetzungen. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Diktat. Lektüre aus dem Lehrbuche.

**Geschichte 2 St. Professor Trenkel.**

Die Hauptmomente aus der römischen Kaiserzeit. Deutsche Geschichte von dem ersten Zusammenstoßen der Deutschen mit den Römern bis zum Ausgange des Mittelalters. Anhaltische Geschichte im Anschluß an die deutsche Geschichte.

**Geographie 1 St. Professor Cramer.**

Länderkunde der aufsereuropäischen Erdteile; die deutschen Kolonien.

**Mathematik 3 St. Oberlehrer Eisenberg.**

Arithmetik: Die Grundrechnung mit absoluten Zahlen und Einführung der positiven und negativen Zahlgrößen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Planimetrie: Erweiterung der Dreieckslehre. Lehre von den Parallelogrammen, den Sehnen und Winkeln am Kreise. Konstruktionsübungen.

**Naturbeschreibung 2 St. Oberlehrer Eisenberg.**

Beschreibung und Vergleichung einiger Nadelhölzer und Sporenpflanzen. Besprechung der wichtigeren ausländischen Nutzpflanzen. Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie einiges über Pflanzenkrankheiten und ihre Erreger. Niedere Tiere und Überblick über das Tierreich.

Themata für die deutschen Klassenarbeiten: 1) Das Schicksal des Orgetorix. — 2) Die Aufnahme der Westgoten in das römische Reich. — 3) Welches sind die Hauptbedingungen für das Leben der Pflanze? — 4) Umfang und Einteilung des Frankenreichs unter Karl dem Großen. — 5) Wie kommt es zum Kriege zwischen Caesar und Ariovist? — 6) Übersetzung aus dem Französischen. — 7) Worin unterscheiden sich Wirbeltiere, Gliederfüßler und Weichtiere? — 8) Der erste Kreuzzug. — 9) Wie vermeidet Caesar den Kampf mit der Übermacht der Belger? — 10) Der Blutkreislauf der Säugetiere. — 11) Die bedrängte Lage der 7. und 12. Legion in der Nervierschlacht. — 12) Kaiser Ludwig der Bayer.

**Quarta. Ordinarius: Professor Trenkel.****Religionslehre 2 St. Lehrer am Gymnasium Bosse.**

Die Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesen und Erklärung von alttestamentlichen und besonders von neutestamentlichen Abschnitten. Katechismus: Wiederholung des Pensums von VI u. V; Durchnahme und Erlernung des 3. Hauptstücks mit Luthers Auslegung.

**Deutsch 3 St. Professor Trenkel.**

Grammatik: Der zusammengesetzte Satz und zusammenfassende Einprägung der Regeln über die Zeichensetzung. Das Einfachste aus der Wortbildungslehre. Alle vier Wochen eine häusliche Arbeit oder Klassenarbeit. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten.

**Lateinisch 8 St. Professor Trenkel.**

Übungen im Konstruieren (bes. Accus. c. inf., Participialkonstruktionen, Abhängigkeitsverhältnis der Nebensätze). Wiederholung der Formenlehre, namentlich der unregelmäßigen Verba. Das Wesentliche aus der Kasuslehre, sowie besonders Wichtiges aus der Tempus- und Moduslehre. Übersetzen in das Lateinische aus dem Übungsbuche. Wöchentlich eine Korrektur wie in III b. Lektüre aus dem Übungsbuche.

**Französisch 4 St. Professor Fiedler.**

Lese- und Sprechübungen. Aneignung eines mäßigen Wortschatzes. Einprägung der regelmäßigen Konjugation und von avoir und être mit Ausschluß des Konjunktivs. Geschlechts-

wort, Hauptwort, Eigenschaftswort nebst Steigerungsformen und Bildung des Umstandsworts. Erlernung der Fürwörter und Zahlwörter. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementarbucho. Übungen im Rechtschreiben. Extemporalien oder Diktate. Alle 8 Tage eine Korrektur.

**Geschichte 2 St.** Oberlehrer Hennig.

S. S.: Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen.

W. S.: Übersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus.

**Geographie 2 St.** Oberlehrer Hennig.

Länderkunde Europas mit Ausnahme des Deutschen Reichs.

**Mathematik 2 St.** Oberlehrer Eisenberg.

Lehre von den Graden, Winkeln und Dreiecken.

**Rechnen 2 St.** Oberlehrer Eisenberg.

Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen und gebrochenen Zahlen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, namentlich die einfachsten Fälle der Prozent-, Zins- und Rabattrechnung. Alle drei Wochen eine Klassenarbeit.

**Naturbeschreibung 2 St.** Oberlehrer Eisenberg.

S. S.: Botanik. Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit schwieriger erkennbarem Blütenbau. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. W. S.: Zoologie. Gliedertiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten.

Themata für die deutschen Klassenarbeiten: 1) Die Lebensdauer der Pflanzen. — 2) Wie Themistocles die Spartaner täuscht. — 3) Der Sturz des Alcibiades. — 4) Die Verwandlung des Frosches. — 5) Epaminondas vor Gericht. — 6) Die Schlacht an der Trebia. — 7) Die Glieder des Bienenstaates.

**Quinta. Ordinarius: Oberlehrer Hennig.**

**Religionslehre 2 St.** Lehrer am Gymnasium Bosse.

Biblische Geschichte des Neuen Testaments nach dem Hilfsbuch. Katechismus: Erklärung und Einprägung des II. Hauptstücks mit Luthers Auslegung. Sprüche und Lieder.

**Deutsch 3 St.** Oberlehrer Hennig.

Der einfache und der erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze nebst der dabei zur Anwendung kommenden Zeichensetzung. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Mündliches Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Wöchentlich ein Diktat, zuweilen dafür eine schriftliche Nacherzählung.

**Lateinisch 8 St.** Oberlehrer Hennig.

Wiederholung der regelmässigen Formenlehre. Deponentia. Unregelmässige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendigste. Übungen im Übersetzen im Anschluss an das Lesebuch. Einige syntaktische Regeln (Accus. c. infin., Particip. coniunctum, Ablat. absol., Städtenamen, über den doppelten Akkusativ, das perfectum historicum) im Anschluss an die Lektüre. Alle 8 Tage eine Klassenarbeit, und zwar nach je 2 deutsch-lateinischen Arbeiten eine Übersetzung ins Deutsche.

**Geschichte 1 St.** Professor Fiedler.

Erzählungen aus der deutschen Sagenwelt und Geschichte.

**Geographie** 2 St. Professor Fiedler.

Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des Deutschen Reichs.

**Rechnen** 4 St. Lehrer am Gymnasium Bosse.

Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Fortgesetzte Übungen mit benannten Dezimalzahlen. Einfache Aufgaben der Regeldetri. Die deutschen Münzen, Mafse und Gewichte. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit.

**Naturbeschreibung** 2 St. Lehrer am Gymnasium Bosse.

Sommer: Botanik. Eingehende Durchnahme der äußeren Organe der Blütenpflanzen. Linnésches System. Winter: Zoologie. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues des Menschen.

**Sexta. Ordinarius:** Lehrer am Gymnasium Bosse.

**Religionslehre** 3 St. Lehrer am Gymnasium Bosse.

Biblische Geschichte des Alten Testaments nach dem Hilfsbuch. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Katechismus: Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstücks mit Luthers Auslegung. Erlernung des 3. Hauptstücks ohne Luthers Auslegung. Einprägung von Katechismussprüchen und leichten Schriftstellen, sowie von Kirchenliedern.

**Deutsch** 3 St. Oberlehrer Dr. Günther.

Grammatik: Redeteile, Deklination und Konjugation; Unterscheidung der starken und schwachen Formen. Lehre vom einfachen Satze und von der Zeichensetzung. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem und Gelesenem. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Übungen in der Rechtschreibung. Wöchentlich ein Diktat.

**Lateinisch** 8 St. Oberlehrer Dr. Kieffmann.

Formenlehre mit Beschränkung auf das Regelmäßige und mit Ausschluss der Deponentia. Im Anschluss an das Übungsbuch Aneignung eines angemessenen Wortschatzes zur Vorbereitung auf die Lektüre. Übungen im Übersetzen. Einige elementare syntaktische Regeln im Anschluss an die Lektüre. Wöchentlich eine Klassenarbeit, und zwar nach je 2 deutsch-lateinischen Arbeiten eine Übersetzung ins Deutsche.

**Geschichte** 1 St. Oberlehrer Dr. Günther.

Sagen des klassischen Altertums in biographischer Behandlung.

**Geographie** 2 St. Oberlehrer Hennig.

Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat und mit Europa.

**Rechnen** 4 St. Lehrer am Gymnasium Bosse.

Die Grundrechnungsarten mit unbenannten und benannten ganzen Zahlen. Die deutschen Mafse, Münzen und Gewichte. Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Vorbereitung der Bruchrechnung. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit.

**Naturbeschreibung** 2 St. Lehrer am Gymnasium Bosse.

Im Sommer: Botanik. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen. Erklärung ihrer Formen und Teile. Im Winter: Zoologie. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel.

## Technischer Unterricht.

a) **Turnen:** 15 St. Oberlehrer Dr. Heine und Vorschullehrer Thiele.

1. Prima A u. B. 1 Stunde für Vorturner. 1 Stunde Verwendung der Vorturner beim Unterricht der Untersekunda und Untertertia. Oberlehrer Dr. Heine.
2. Sekunda A u. B. je 2 St. Oberlehrer Dr. Heine.
3. Tertia A u. B. je 2 St. Oberlehrer Dr. Heine.
4. Quarta und Quinta je 2 St. Vorschullehrer Thiele.
5. Sexta 2 Stunden. Vorschullehrer Thiele.

### Dispensiert

im Sommersemester:

Prima A.: 1 von 2 Stunden. Prima B.: 5 von 2 Stunden. Sekunda A.: 2 von 1 St., 1 zeitweilig. Sekunda B.: 3 von 2 Stunden. Tertia A.: —. Tertia B.: 1 von 2 Stunden. Quarta: —. Quinta: 1 von 2 Stunden. Sexta: 2 zeitweilig.

im Wintersemester:

Prima A.: 1 von 2 Stunden. Prima B.: 3 von 2 Stunden, 2 zeitweilig. Sekunda A.: 2 von 2 Stunden, 3 von 1 Stunde. Sekunda B.: 2 von 2 Stunden, 3 zeitweilig. Tertia A.: 1 von 2 Stunden, 2 zeitweilig. Tertia B.: 1 von 2 Stunden. Quarta: —. Quinta: 1 von 2 Stunden und 2 zeitweilig. Sexta: 1 zeitweilig.

b) **Gesang:** 7 St. Musikdirektor Illmer.

Abteilung I. Ober-Prima bis Unter-Sekunda 1 St. für Tenor und Bass; Lieder aus „Stein, Aula und Turnplatz“.

Abt. II. Obertertia bis Quarta 1 St. für Sopran und Alt; Choräle, Lieder und Vorübungen zur komb. Gesangst. Allgemeine Musiklehre.

Abt. III. Schüler aus Ober-Prima bis Quarta 1 St. Vierst. Chor: Vierst. Lieder, Motetten, Psalmen und sonstige Gesänge für Schulfeierlichkeiten.

Abt. IV. Quinta und Sexta je 2 St. Stimmbildungs- und Treffübungen. Kenntnis der Violinnoten, der wichtigsten Taktarten und Intervalle. Bildung der Dur-Tonleitern. Choräle, 1- u. 2-st. Lieder.

### Teilnehmende

im Sommer:

Prima A.: 7 eine St. Prima B.: 8 eine St. Sekunda A.: 12 eine St. Sekunda B.: 8 eine St., 13 zwei St. Tertia A.: 10 zwei St., 8 eine St. Tertia B.: 14 zwei St., 16 eine St. Quarta: 16 zwei St., 8 eine St.

im Winter:

Prima A.: 7 eine St. Prima B.: 10 eine St. Sekunda A.: 10 eine St. Sekunda B.: 27 eine St. Tertia A.: 5 eine St., 12 zwei St. Tertia B.: 4 eine St., 13 zwei St. Quarta: 16 zwei St., 1 eine St. Quinta: 19 zwei St., 5 eine St. Sexta: alle Schüler.



	Ostermann-H. J. Müller, Übungsbuch für VI, V, IV, III . . . . .	VI—III A.
<b>Lateinisch.</b>	„ „ „ Übungsbuch, T. IV, Abteilung 2 . . . . .	II B.
	„ „ „ Übungsbuch, T. V . . . . .	II A—I A.
	H. J. Müller, Grammatik zu Ostermanns latein. Übungsbüchern . . . . .	III B—I A.
<b>Griechisch.</b>	Kaegi, Kurzgefaßte griech. Schulgrammatik . . . . .	III B—I A.
	„ Griech. Übungsbuch, T. I. 2. Aufl. . . . .	III B.
	„ „ „ T. II . . . . .	III A—II B.
	Strien, Schulgrammatik, Ausgabe B . . . . .	III B—I A.
<b>Französisch.</b>	„ Lesebuch, T. I . . . . .	IV u. III B.
	„ Lesebuch, T. II. Ausgabe B . . . . .	III A u. II B.
	„ Choix de poésies françaises . . . . .	II B—I A.
<b>Englisch.</b>	Tendering, Lehrbuch <sup>1)</sup> . . . . .	II A—I A.
	Gropp und Hausknecht, Auswahl englischer Gedichte . . . . .	II A—I A.
<b>Hebräisch.</b>	Stier, Kurzgefaßte hebräische Grammatik . . . . .	II A—I A.
	„ Lesebuch . . . . .	II A—I A.
	Bardey, Aufgabensammlung . . . . .	III B—I A.
	Reidt, die Elemente der Mathematik, Heft I (Arithmetik) . . . . .	II A—I A.
<b>Mathematik</b>	„ „ „ „ „ II (Planimetrie) . . . . .	IV—I A.
<b>u. Rechnen.</b>	„ „ „ „ „ III (Stereometrie) . . . . .	I B u. I A.
	„ „ „ „ „ IV (Trigonometrie) . . . . .	II A—I A.
	Greve, Logarithmentafeln . . . . .	II B—I A.
	Harms u. Kallius, Rechenbuch . . . . .	VI—IV.
	Vogel, Müllenhoff und Röseler, Leitfaden Botanik, Heft I . . . . .	VI—IV.
<b>Naturwissen-</b>	„ „ „ „ „ „ II . . . . .	III b.
<b>schaften.</b>	„ „ „ „ „ Zoologie, „ I . . . . .	VI u. V.
	„ „ „ „ „ „ II <sup>2)</sup> . . . . .	IV u. III b.
	Jochmann, Grundrifs der Physik . . . . .	III A—I A.
	Jäger, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in alter Geschichte <sup>3)</sup> . . . . .	IV.
	Müller-Junge, Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volks <sup>4)</sup> . . . . .	III B—I A.
	Neubauer, Lehrbuch der Geschichte T. III . . . . .	II A.
<b>Geschichte.</b>	Luckenbach, Abbildungen zur alten Geschichte . . . . .	II A.
	Luckenbach, Abbildungen zur deutschen Geschichte . . . . .	I B.
	Wohlrab, Altclassische Realien . . . . .	III A—I A.
	Neubauer, Lehrbuch der Geschichte T. IV . . . . .	I B.
	Neubauer, Lehrbuch der Geschichte T. V . . . . .	I A.
	Kiepert-Wolf, Historischer Schulatlas . . . . .	III B—I A.
<b>Geographie.</b>	Daniel, Leitfaden . . . . .	VI—I A.
	Debes, Schulatlas . . . . .	VI—III B.
	„ „ (größere Ausgabe) . . . . .	III A—I A.

<sup>1)</sup> Dafür von Ostern d. J. in IIa: Hausknecht, The English Student.

<sup>2)</sup> Von Ostern ab in IIIa: Heft III.

<sup>3)</sup> Dafür von Ostern d. J. ab: Neubauer, Lehrbuch der Geschichte T. I.

<sup>4)</sup> Dafür von Ostern ab in IIIb: Neubauer, Lehrbuch der Geschichte T. II.

Singen.	{	Liedersammlung für die Schulen des Herzogtums Anhalt . . . . .	VI. V.
		Schubring, Deutscher Sang und Klang . . . . .	IV—IA.
		Stein, Aula und Turnplatz . . . . .	IIB—IA.

## II. Verfügungen der Herzoglichen Regierung.

### Abteilung für das Schulwesen.

Bemerkung. Nur diejenigen Verfügungen sind aufgenommen, deren Kenntnis für das Elternhaus, resp. für das sonst beteiligte Publikum von besonderem Interesse ist.

31. 3. 05. Die Chorschüler genießen von Ostern d. J. ab nur halbe Schulgeldfreiheit.
18. 3. 05. Vorschriften betr. die Aufnahme von Schülern, die von einer anhaltischen oder einer anderen deutschen Lehranstalt kommen.
19. 4. 05. Die Zusammensetzung des Kirchenchors von Ostern d. J. ab wird genehmigt.
22. 4. 05. Den Schülern der oberen Klassen ist dringend zu empfehlen, am fakultativen Zeichenunterricht teilzunehmen.
2. 5. 05. Das Schulgeld wird von Ostern ab von 120 M. auf 130 M. erhöht.
12. 5. 05. Eine Liste der Chorschüler ist nach Beginn jedes Semesters einzureichen.
30. 5. 05. Es wird in Erinnerung gebracht, daß die Nachmittagsstunden, namentlich im Sommersemester, für Anfertigung schriftlicher Arbeiten möglichst zu vermeiden sind, desgleichen zwei aufeinander folgende Vormittagsstunden. Ergänzend wird hinzugefügt, daß auch die 4. u. 5. Vormittagsstunden davon frei bleiben sollen.
28. 7. 05. Die Schüler sind vor mutwilligen Beschädigungen der Telegraphenanlagen ernstlich zu warnen.
26. 9. 05. § 24, 1 der „Allgemeinen Schulordnung“ gilt auch für solche Schüler, welche während des 1. Jahres einer nichtanhaltischen Lehranstalt, angehört haben.
4. 10. 05. Bei Erkrankungen von Lehrern und Schülern an Tuberkulose ist nach vertraulicher Erkundigung beim Arzt der Herzogl. Oberschulbehörde Bericht zu erstatten.
5. 10. 05. Die in den zweijährigen praktischen Vorbereitungsdienst eintretenden Kandidaten des höheren Schulamts haben einen Revers zu unterzeichnen.
16. 11. 05. Für die Verleihung des Professortitels nach Vollendung des 18. Dienstjahres ist der Zeitpunkt der festen Anstellung maßgebend.
26. 1. 06. Der Feier der Silberhochzeit des hohen Kaiserpaares ist in angemessener Weise zu gedenken.
31. 1. 06. Es ist nicht zulässig, einem Lehrer mehr als höchstens vier vormittägliche Unterrichtsstunden zu übertragen.
6. 2. 06. Dauernde Dispensation von einem obligatorischen Lehrgegenstande schließt Verzichtleistung auf Zuerkennung der Versetzungsreife ein, und zwar auch für die zu diesem Termin abgehenden Schüler.

### III. Chronik.

Sonnabend, d. 1. April, 11 Uhr vorm. fand in der Aula des Herzogl. Karolinums die Entlassung der Abiturienten statt; zu dieser Feier waren die Angehörigen derselben eingeladen worden. Das Programm war dabei folgendes: 1) Choral: „Wie groß ist des Allmächtigen Güte“ (Allgemeiner Gesang). — 2) Entlassung der Abiturienten durch den Direktor; im Hinblick auf den neunzigjährigen Geburtstag des Altreichskanzlers und die herannahende Schillerfeier legte der Berichterstatter den Abiturienten ans Herz, in nationaler Gesinnung Fürst Bismarck, in idealem Streben Schiller nachzueifern. — 3) „Komitat“ komp. von Mendelssohn (Schülerchor). — 4) Choral: „Lob, Ehr' und Preis sei Gott“ (Allgemeiner Gesang).

Sonnabend, d. 8. April, 10 Uhr vorm. wurde das Schuljahr durch eine gemeinsame Schlußandacht mit der Verteilung der Zensuren und der Verkündigung der Versetzung geschlossen.

Das neue Schuljahr begann Mittwoch, d. 26. April, 8 Uhr morgens mit einer gemeinsamen Andacht, in derselben wurde das neue Mitglied des Lehrerkollegiums, Herr Oberlehrer Hennig<sup>1)</sup> von dem Berichterstatter begrüßt und in sein Amt eingeführt.

Freitag, d. 5. Mai, 8 Uhr abends wurde im Saale des Viktoriaparks zu Schillers Gedächtnis durch den Schülerchor unter freundlicher Mitwirkung hiesiger geschätzter musikalischer Kräfte „Das Lied von der Glocke“, komp. von A. Romberg vor einem zahlreich versammelten Publikum zur Aufführung gebracht. Der Reinertrag (M. 69,10) wurde den milden Stiftungen der Anstalt überwiesen, und zwar M. 40 dem Prämienfonds, M. 29,10 dem Unterstützungsfonds.

Dienstag, d. 9. Mai, an Schillers hundertjährigem Todestage, fand 11 Uhr vorm. in der mit der Büste des Dichters und frischem Grün geschmückten Aula des Herzogl. Karolinums eine öffentliche Feier statt, die sich eines sehr regen Besuchs zu erfreuen hatte. Das Programm war dabei folgendes: 1) Prolog, gedichtet von Hans Böhm. Vorgetragen von Werner Marx (Ia). — 2) Chor aus der Glocke, komp. von Romberg: „Zum Werke“ etc. (Schülerchor). — 3) „Die deutsche Muse“, ged. von Schiller. Vorgetragen von Ferdinand Wietzke (Ib). — 4) „Der Antritt des neuen Jahrhunderts“, ged. von Schiller. Vorgetragen von Engelbert Roenick (IIa). — 5) „Mit dem Pfeil, dem Bogen“ (zweistimmiger Gesang). — 6) „Wohl auf, Kameraden“ (Schülerchor). — 7) Festrede, gehalten von Herrn Oberlehrer Dr. Heine. — 8) „Freude, schöner Götterfunken“ (Schülerchor). — 9) Chöre aus der Glocke von Romberg: a) „Tausend fleißige Hände“ b) „Holder Friede, süßer Eintracht.“ — Nach der Feier wurde zur Erinnerung an den Tag jedem Schüler der Anstalt ein Exemplar von der Schrift: „Polack, Unser Schiller“ eingehändigt; zur Beschaffung der Bücher hatte Herzogl. Oberschulbehörde eine bestimmte Summe ausgesetzt.

Montag, d. 5. Juni fiel der Hitze wegen der Nachmittagsunterricht aus; desgleichen Freitag d. 30. Juni und Dienstag d. 4. Juli; aus demselben Grunde wurde Sonnabend d. 1. Juli der Vormittagsunterricht um 11 Uhr geschlossen.

<sup>1)</sup> Ernst Hennig, geboren zu Cöthen am 14. Juli 1868, erhielt seine Ausbildung auf dem dortigen Ludwigs-Gymnasium, das er Ostern 1888 mit dem Zeugnisse der Reife verließ. Von Ostern 1888—Ostern 1892 studierte er in Halle a. S. und legte ebendasselbst seine Lehramtsprüfung am 9. Juni 1894 ab. Seine Probejahr absolvierte er von Mich. 1895—Mich. 1896 am Herzogl. Friedrichs-Realgymnasium zu Dessau. Von Ostern 1898—Ostern 1899 war er provisorisch angestellt am städtischen Progymnasium in Leidenschaft, von Ostern 1900—Ostern 1903 war er als Oberlehrer am städtischen Progymnasium in Hattingen a. R. tätig. Als dann wurde er an das Herzogl. Friedrichs-Gymnasium zu Dessau berufen und von da Ostern 1905 an die hiesige Anstalt versetzt.

Die Pfingstferien währten von Sonnabend, d. 10. Juni bis Mittwoch, d. 14. Juni. Donnerstag, d. 29. Juni unternahm Herr Zeichenlehrer Krähenberg mit den Schülern, die am fakultativen Zeichenunterricht beteiligt waren, eine Fahrt nach Magdeburg, um das dortige Museum zu besuchen und den Dom zu besichtigen.

Die Sommerferien begannen Sonnabend, den 8. Juli und währten bis Montag, den 7. August.

Freitag, d. 19. August, 9 Uhr vorm. wurde der Geburtstag S. H. des Herzogs durch einen Festaktus in der Aula des Karolinums begangen. Das Programm war dabei folgendes: 1) Choral: „Vater, kröne Du mit Segen“ (Allgemeiner Gesang). — 2) Motette: „Singet dem Herrn“, komp. v. Kuntze (Schülerchor). — 3) Anhaltlied, komp. v. Illmer (Schülerchor). — 4) Festrede des Herrn Oberlehrer Hennig. Der Redner sprach über das Wesen des Deutschtums. — 5) „Anhaltshymne“, komp. v. Illmer (Schülerchor). — 6) Hoch auf S. H. dem Herzog Friedrich II., ausgebracht von dem Direktor. — 7) „Heil unserm Herzog, Heil“ (Allgemeiner Gesang).

Die schriftliche Prüfung der Abiturienten begann Montag, den 4. September und endete Freitag, den 8. September.

Zur Feier des Sedantages unternahmen sämtliche Klassen unter Leitung ihrer Ordinarien, denen sich noch andere Mitglieder des Kollegiums anschlossen, Freitag, d. 1. September verschiedene Ausflüge: Ia nach Gernrode—Viktorshöhe—Alexisbad—Mägdesprung—Sternhaus, Ib nach Halle und Wittekind, IIa nach Suderode—Lauenburg—Georgshöhe—Hexentanzplatz—Thale, IIb nach Thale und Treseburg, IIIa nach Gernrode—Mägdesprung—Ballenstedt, IIIb nach Gernrode—Friedrichsbrunn—Viktorshöhe, IV nach dem Arnstein und Harkerode, V nach Dessau und dem Sieglitzer Berg, V nach Cönnern—Rothenburg a. S. Am folgenden Tage fiel der Unterricht aus.

Freitag, den 22. September fand unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Schulrat Dr. Krüger die mündliche Abiturientenprüfung statt: die drei Oberprimaner, die in die Prüfung eingetreten waren, erhielten das Zeugnis der Reife und wurden Sonnabend, den 30. September durch den Unterzeichneten bei der Schlufsandacht entlassen.

Freitag, den 29. September unternahm Herr Oberl. Dr. Heine mit den Schülern der Klassen Ia—IIIa einen Ausflug, um ein Kriegsspiel auszuführen.

Sonnabend, d. 30. September, 9 Uhr vorm. wurde das Sommersemester geschlossen.

Die Michaelisferien währten vom 2. bis 16. Oktober.

Das Winterhalbjahr wurde Dienstag, den 18. Oktober mit einer gemeinsamen Andacht eröffnet.

Dienstag, den 31. Oktober wurde von den Lehrern und den evangelischen Schülern der Anstalt das Reformationsfest durch eine Schulfeier, die 11 Uhr vorm. in der Aula abgehalten wurde, festlich begangen. Herr Pastor Heinzelmann hielt die Ansprache über das Thema: „Wir feiern das Reformationsfest Gott und der Wahrheit zur Ehr', der Kirche zur Wehr, dem Volke zur Lehr.“

Sonnabend, den 4. November, nachmittags fand auf der Töpferwiese unter Leitung des Herrn Oberlehrer Dr. Heine ein Wettspiel im Schlagball statt; die Sieger erhielten als Prämien eine Anzahl von kleineren Schriften.

Montag, den 13. November, 12 $\frac{1}{2}$  Uhr mittags fand die feierliche Enthüllung des weiland Ihrer Hoheit der Herzogin Friederike zu Anhalt-Bernburg errichteten Denkmals statt. Dazu waren in hiesiger Stadt eingetroffen: S. H. der Herzog, I. Großh. H. die Frau Herzogin, II. HH. die Frau Herzogin Mutter, Prinz und Prinzessin Eduard und Prinz Aribert. Mit Rücksicht auf diese Feier wurde der Unterricht 11 Uhr vormittags geschlossen.

Montag, den 18. Dezember besuchte Herr Geh. Schulrat Dr. Krüger aus Dessau die Anstalt und wohnte mehrern Unterrichtsstunden bei.

Die Weihnachtsferien begannen Freitag, den 22. Dezember, 10 Uhr vorm. und endeten Mittwoch, den 3. Januar.

Nach den Weihnachtsferien übernahm der Kandidat des höheren Lehramts Herr Dr. W. Pietscher, nachdem er mit Genehmigung der Herzogl. Oberschulbehörde einige Wochen verschiedenen Lektionen beigewohnt hatte, den Unterricht in Geschichte und Geographie in den Klassen VI u. V. Leider wurde er durch seinen Gesundheitszustand genötigt, denselben nach kurzer Zeit wieder aufzugeben.

Montag, den 1. Januar erhielt Herr Prof. Dr. Köhler durch die Gnade Sr. H. des Herzogs die Ritterinsignien I. Klasse des Herzogl. Hausordens Albrechts des Bären. Durch den Staatsanzeiger vom 20. Januar wurde bekannt gegeben, daß S. H. der Herzog in Gnaden geruht haben, Herrn Superintendent Fischer und Herrn Prof. Dr. Köhler die Annahme und Anlegung der von S. M. dem Könige von Dänemark ihnen verliehenen Ritterinsignien des Danebrog-Ordens zu gestatten.

Sonnabend, den 27. Januar, 9 Uhr vorm. feierte die Anstalt den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers durch einen Aktus in der Aula des Karolinums. Das Programm war dabei folgendes: 1) Choral: „Lobe den Herren“ (Allgemeiner Gesang). — 2) Festchor von Stein. — 3) Kaisers Geburtstag, ged. von Bertholomaei. Vorgetragen von Friedrich Follgrabe (V). — 4) „Germania“, komp. von Lühje (Schülerchor). — 5) „Ans Vaterland“ ged. von Martin Greif. Vorgetragen von Wilhelm Michaeli (Ib). — 6) Kaiserhymne, komp. von Illmer (Schülerchor). — 7) Festrede des Herrn Prof. Dr. Köhler, in der ein Charakterbild des Kaisers entworfen wurde. — 8) Preussischer Präsentiermarsch, Text und Arrangement von Illmer (Schülerchor). — 9) Flottenlied, ged. von Felix Dahn. Vorgetragen von Walter Gellendien (IV). — 10) „Flagge heraus“, komp. von Noroth (Schülerchor). — 11) Hoch auf S. M. den Kaiser, ausgebracht von dem Direktor. — 12) „Heil Dir im Siegerkranz.“ (Allgemeiner Gesang).

Montag, den 19. Februar begann die schriftliche Prüfung der Abiturienten; sie währte bis Freitag, 23. Februar.

Montag, den 26. Februar gedachte Herr Superintendent Fischer in der gemeinschaftlichen Andacht der auf den nächsten Tag fallenden Silberhochzeit des hohen Kaiserpaares.

Montag, den 19., Dienstag, den 20. und Mittwoch den 21. März fand unter dem Vorsitze des Herrn Geh. Schulrat Dr. Krüger die mündliche Prüfung der Abiturienten statt. Von den 14 Oberprimanern, die in die Prüfung eingetreten waren, erhielten 13 das Zeugnis der Reife, darunter zwei unter Dispensation von der mündlichen Prüfung.

Der Gesundheitszustand unter den Schülern war, von einigen wenigen Fällen abgesehen, zur Zufriedenheit. An Scharlachfieber erkrankten mehrere Schüler, doch hielt sich die Zahl dieser Fälle in mäßigen Grenzen.

Eine größere Störung des Unterrichts trat mit dem Beginne dieses Jahres ein, als zwei Lehrer gleichzeitig erkrankt waren; im übrigen war der Gesundheitszustand im Lehrerkollegium befriedigend. Wegen Krankheit mußten vertreten werden: Prof. Hildebrand vom 5. 12.—9. 12. und vom 4. 1.—13. 1. — Prof. Dr. Köhler vom 12. 5.—17. 5. und am 11. 9. —

Prof. Nindel am 16. 2. und 17. 2. — Prof. Trenkel am 7. 7. und 8. 7. — Oberlehrer Dr. Heine vom 4. 1. — 25. 1. (der Turnunterricht konnte erst am 8. 2. wieder aufgenommen werden). — Oberlehrer Dr. Kiefmann am 23. 2. Nachm., am 24. und 26. 2. — Superintendent Fischer am 7. 2. — Musikdirektor Illmer vom 5. 9. — 16. 9.

Beurlaubt waren: der Unterzeichnete am 19. 6. (Hauptversammlung des Evang. Bundes in Dessau). — Oberlehrer Dr. Günther 16. 5. und 30. 5. (Schöffensitzung). — Oberlehrer Dr. Heine am 16. 6. und 17. 6. (Versammlung des Goethevereins in Weimar) und am 8. 3. (Schöffensitzung). — Oberlehrer Hennig am 4. 9. (Todesfall in der Verwandtschaft). — Zeichenlehrer Krähenberg (Versammlung in Dresden).

## IV. Statistische Mitteilungen.

### 1. Übersicht über den Bestand.

	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1905 . . . . .	11	20	24	26	31	29	26	22	23	212
2. Abgang bis zum Beginn des Schuljahres 1905/06 . . . . .	9	1	2	5	—	1	1	2	1	22
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1905 . . . . .	17	16	13	26	23	22	18	21	12 <sup>1)</sup>	168
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1905 . . . . .	—	—	1	1	—	5	3	1	13	24
4. Bestand am Anfang des Schuljahres 1905/1906 . . . . .	19	18	20	34	28	32	24	25	26	226
5. Zugang im Sommersemester . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
6. Abgang im Sommersemester . . . . .	4	1	2	3	—	2	2	—	3	17
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis . . . . .	—	—	—	1	1	—	1	—	—	3
8. Bestand am Anfange des Wintersemesters . . . . .	15	17	19	32	29	30	23	24	24	213
9. Zugang im Wintersemester . . . . .	—	1	2	—	—	—	—	—	—	3
10. Abgang im Wintersemester . . . . .	—	—	—	—	—	1	—	—	1	2
11. Bestand am 1. Februar 1906 . . . . .	15	17	19	34	29	30	23	24	25	216
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1906 . . . . .	19 J. $\frac{1}{3}$ M.	18 J. $2\frac{1}{2}$ M.	17 J. 3 M.	16 J. $1\frac{1}{2}$ M.	15 J. $1\frac{1}{8}$ M.	14 J. $\frac{1}{2}$ M.	12 J. 10 M.	11 J. 8 M.	10 J. 7 M.	

<sup>1)</sup> Von der Vorschule des Herzogl. Karolinums.

**Bemerkung.** Als Termin für den Bestand unter Nr. 4 und 8 gilt der Schluss der zweiten Schulwoche. —

## 2. Übersicht über die Religions- u. Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evangelische.	Katholische.	Dissidenten.	Juden.	Einheimische	Auswärtige.	Nicht-anhaltiner. <sup>1)</sup>
1. Am Anfange des Sommersemesters 1905 . . . . .	205	3	—	18	119	107	39
2. Am Anfange des Wintersemesters 1905/1906 . . . . .	193	2	—	18	113	100	34
3. Am 1. Februar 1906. . . . .	196	2	—	18	113	103	35

Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst haben erhalten Ostern 1905: 18, Michaelis 1905: 3 Schüler; von diesen sind zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern: 4, Michaelis: 3.

<sup>1)</sup> d. h. solche Schüler, deren Eltern zu dem betr. Termine ihren Wohnsitz aufserhalb Anhalts haben.

## 3. Übersicht über die Abiturienten.

Laufende Nummer.	Termin der Prüfung.	Nr.	N a m e n .	Ge- burts- ort.	Geburts- tag und Konfession bzw. Religion.	Auf dem Gym- na- sium.	In Pri- ma.	Stand und Wohnort des Vaters.	Studium, resp. künftiger Beruf.
1.	Michaelis 1905.	1.	Otto Elze.	Bern- burg.	4. 2. 1885 Evangel.	10 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> J.	2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> J.	Rektor in Wörlitz.	Theologie.
2.	„	2.	Erich Schwenzer.	Alts- hausen i. Württem- berg.	26. 5. 1886 Kathol.	4 J.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> J.	Fabrikdirekt. in Warms- dorf.	Militär- laufbahn.
3.	„	3.	Ferdinand Scholl.	Mühl- hausen i. Th.	13. 6. 1884. Evangel.	8 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> J.	2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> J.	Pastor in Schenken- burg bei Delitzsch.	Philologie.
4.	Ostern 1906.	1.	Richard Kreidner.*)	Bern- burg.	18. 8. 1887. Evangel.	9 J.	2 J.	Kaufmann in Bernburg.	Jura.
5.	„	2.	Rolf Detmering.*)	Pfalz- burg i. Lothr.	19. 2. 1889. Evangel.	7 J.	2 J.	Oberst- leutnant a. D. in Bernburg.	Militär- laufbahn.

\*) Von der mündlichen Prüfung dispensiert.

Laufende Nummer.	Termin der Prüfung.	N <sup>o</sup>	Namen.	Ge- burts- ort.	Geburtstag und Konfession bezw. Religion.	Auf dem Gym- na- sium.	In Pri- ma.	Stand und Wohnort des Vaters.	Studium, resp. künftiger Beruf.
6.	Ostern 1906.	3.	Martin Alterthum.	Staß- furt.	31. 8. 1887. Israel.	9 J.	2 J.	Kaufmann in Bernburg.	Jura.
7.	"	4.	Richard Michelmann.	Güsten i. A.	23. 3. 1887. Evangel.	10 J.	2 J.	Kaufmann in Bernburg.	Steuerfach.
8.	"	5.	Rudolf Müller.	Bern- burg.	25. 3. 1887. Evangel.	10 J.	2 J.	Guts- besitzer in Bernburg.	Jura.
9.	"	6.	Werner Marx.	Coswig i. A.	2. 10. 1884. Evangel.	7 J.	3 J.	Musikdirektor in Bernburg.	Baufach.
10.	"	7.	Theodor Kamlah.	Gorenzen bei Mansfeld.	27. 12. 1887. Evangel.	7 J.	2 J.	Pastor in Neugatters- leben.	Theologie.
11.	"	8.	Karl Becker.	Egeln.	8. 3. 1888. Evangel.	5 J.	2 J.	Kaufmann in Egeln.	Jura.
12.	"	9.	Georg Kefsler.	Bern- burg.	11. 1. 1886. Evangel.	11 J.	2 J.	Kommerzien- rat und Fabrikbesitz. in Bernburg.	Ingenieur.
13.	"	10.	Johannes Hagemann.	Bern- burg.	21. 8. 1884. Evangel.	12 J.	3 J.	Sanitätsrat in Bernburg.	Medicin.
14.	"	11.	Albert Hagemann.	"	26. 7. 1886. Evangel.	10 J.	2 J.	"	Chemie u. Landwirt- schaft.
15.	"	12.	Hugo Kretschmann.	Plötz- kau.	10. 4. 1886. Evangel.	6 J.	2 J.	Buchhalter in Plötzkau.	Militärarzt.
16.	"	13.	Georg Schad.	Heck- lingen.	24. 8. 1885. Evangel.	11 J.	2 J.	Chemiker † in Heck- lingen.	Neuere Philologie.

#### 4. Übersicht über die Namen der übrigen Schüler,

welche vom Beginn bis zum Ende des Schuljahres die Anstalt verlassen haben.

Ober-Prima: Erich Kefler (Militärlaufbahn).

Unter-Prima: Carl Sauter (Privatanstalt von Dr. Krause in Halle). — Ferdinand Wietzke (Apotheker). — Paul Bierwirth (Francisceum in Zerbst).

Ober-Sekunda: Martin Gräbner (Ingenieur). — Karl Petermann (Gymnasium in Rudolstadt). — Erich Peter (Militärlaufbahn). — Walter Mittelstrafs (Bankfach).

Unter-Sekunda: Ernst Calm (Kaufmann.) — Willy Lehnartz (Kaufmann.) — Fritz Günther (Bankfach). — Willy Wiebach (Bankfach). — Andreas Schökel (Kaufmann.) — Kurt Schwarzenberger (Pädagogium in Magdeburg). — Rudolf Naumann (Bankfach). — Kurt Reckleben (Landwirt).

Unter-Tertia: Eberhard Stein (Ludwigsgymnasium in Cöthen). — Karl v. Spiegel (Ludwigsgymnasium in Cöthen). — Bruno Wagner (Realprogymnasium in Zerbst). — Wilhelm Meyer (Forstfach).

Quarta: Konrad Hennig (Berliner Lehranstalt). — Hermann Klapproth (?). — Erich Fischer (Mittelschule).

Quinta: Hermann Mannes (Privatunterricht). — Omar Wallmüller (Kadettenhaus).

Sexta: Ulrich Stein (Ludwigsgymnasium in Cöthen). — Walter Graul (Realschule in Görlitz). — Eduard Hohmann (Mittelschule). — Franz Nowotny (Mittelschule).

### V. Vermehrung des Lehrapparats.

#### A. Bibliothek.

##### 1. Lehrerbibliothek. (Bibliothekar: Prof. Dr. Köhler.)

###### a) Durch Schenkung:

Vom Verfasser: G. Heine, Unterricht in der Bildersprache. — C. Havelt, Demetrius.

###### b) Durch Ankauf:

Müller, Das höhere Schulwesen Deutschlands. — O. Jäger, Homer und Horaz im Gymnasialunterricht. — Dresdner, Der Weg der Kunst. — Berger, Schiller. — Horaz v. Krüger, 6 Exempl. — Sohnrey, Kunst auf dem Lande. — Scharf, Vorturnerstudien. — Philippson, Das Mittelmeergebiet. — Krüger, Analecta Horatiana. — Teichmüller, Die evangelische Kirche in Anhalt. — Schmidt, Physiologie der Leibesübungen. — Lehmann, Wege und Ziele der philosoph. Propädeutik. — Ortsgesetze der Stadt Bernburg. — Thrändorf, Die soziale Frage in Prima. — Ströse, Die bildende Kunst in Anhalt. — Meder, Inwiefern kann der franz. Unterricht an den höheren Schulen eine Vertiefung erfahren? — Meder, Erläuterungen zur franz. Syntax. — M. Heyne,

Deutsches Wörterbuch. — Baumgarten, Hellenische Kultur. — Horaz, erkl. von Städler. — Cybulski, Die Kultur der Griechen und Römer. — Grunow, Grammatisches Nachschlagebuch. — Busch, Die Kämpfe um Reichsverfassung und Kaisertum. — Dörwald, Aus der Praxis des griech. Unterrichts. — Pfennigsdorf, Persönlichkeit. — Rostand, Les Romanesques. — Rostand, La Samaritaine. — Rostand, L'Aiglon. — Rostand, La Princesse Lointaine. — Cicero gegen Catilina und für Archias, erkl. v. Halm.

c) An Zeitschriften:

Vgl. Jahresbericht von 1903/4.

Über die periodisch erscheinenden Schriften und Fortsetzungen ist ebenfalls der Jahresbericht 1903/4 zu vergleichen.

**2. Schüler-Bibliothek.** (Bibliothekar: Professor Cramer.)

a) Durch Ankauf:

Wychgram, Schiller und die Seinen. — Frick, Die Räuber von Fr. Schiller. — Lienhard, Schiller. — Böttcher, Schillers Briefe in Auswahl. — Petrich, Friedrich von Schiller. — Pfennigsdorf, Christus im modernen Geistesleben. — Krüger, Gottfried Kämpfer ein herrnhuterischer Bubenroman. — Lyon, Deutsche Dichter des 19. Jahrhunderts, Erläuterungen zu Dichtungen von P. Heyse, F. Grillparzer, Th. Storm, C. F. Meyer, W. Raabe, A. Stifter (B. 15—20). — Heine Aus der silbernen Zeit unserer Literatur (Mörke, Ludwig, Hebbel, C. F. Meyer) 2 Exemplare. — Chudzinski, Staatseinrichtungen des römischen Kaiserreichs. — Otto Ludwigs Werke 3 Bände, herausgegeben von Schweizer. — C. F. Meyer, Novellen 2 Bände. — Schiele, Deutscher Glaube, Lesebuch religiöser Prosa. — Ellendt, Katalog für Schülerbibliotheken. — Cybulski, Die Kultur der Griechen und Römer. — Vorschrift über die Ergänzung der Offiziere des Friedensstandes und Dienstdordnung für die Prüfungskommission. — Luckenbach, Die deutsche Kunst des 19. Jahrhunderts 3 Exemplare. — Scheffer und Zieler, Deutscher Universitätskatalog W. S. 1905/6. T. I. — Weisenfels, Aristoteles' Lehre vom Staat. — Wilm, Der Kaiser und die Jugend. — Fontane, Wanderungen durch die Mark. 4 Bände. — Landsberg, Streifzüge durch Wald und Flur. — Kräpelin, Naturstudien im Hause. — Kräpelin, Naturstudien im Garten. — Hase, Ideale und Irrtümer. — C. F. Meyer, Huttens letzte Tage. — Anzengruber, Der Gewissenswurm und der Meineidbauer. — Raabe, Die Chronik der Sperlingsgasse, Horacker, der Hungerpastor. — Riehl, Geschichten und Novellen 7 Bände. — v. Deimling, Südwestafrika (Vortrag) 4 Exemplare.

b) Durch Geschenk:

Harder, Nach Amerika durchgebrannt (vom Sextaner Conert). — Wunderer, Deutsches Lesebuch für die Oberklassen 1. Teil (von der Verlagsbuchhandlung).

**3. Unterstützungsbibliothek.** (Bibliothekar: Professor Cramer.)

Auch in diesem Jahre sind verschiedene Bücher angeschafft worden; auch wurde der Bestand vermehrt durch Geschenke früherer Schüler der Anstalt.

#### 4. Bibliothek des Lesezimmers. (Bibliothekar: Professor Trenkel.)

Durch verschiedene auf den Unterricht bezügliche Bücher, welche von den verehrl. Verlagsbuchhandlungen der Anstalt geschenkt worden sind, wurde auch in diesem Jahre der Bestand der Bibliothek vermehrt.

### B. Karten und Bildwerke.

(Verwaltung: Professor Nindel.)

Durch Ankauf:

O. Richter, Forum Romanum. — W. v. Kaulbach, Zerstörung Jerusalems und Zeitalter der Reformation. — Diercke, Schulwandkarte von Afrika. — Diercke, Deutschland und Nachbarländer (Bodenverhältnisse). — H. Kiepert, Graecia antiqua. — H. Kiepert, Italia antiqua. — Rolfs, Plan von Paris.

### C. Physik und Chemie.

(Verwaltung: Professor Hildebrand.)

Durch Ankauf:

1) Centrifugalmaschine mit Nebenapparaten. — 2) Apparat für drahtlose Telegraphie. — 3) Foucaultscher Apparat.

### D. Naturbeschreibung.

(Verwaltung: Oberlehrer Eisenberg.)

Durch Ankauf:

Zoologische Wandtafeln von Prof. Pfurtscheller: 1) *Hirudo medicinalis*, 2) *Euspongia officinalis*. — Schulwandtafeln, herausgegeben von Jung, Koch u. Quentell: 1) Stubenfliege, 2) Bandwurm, 3) Infusorien, 4) Weinbergschnecke, 5) Kohlweissling, 6) Süßwasserpolyp, 7) Urtiere, 8) Roggen, 9) Sahlweide, 10) Kiefer. — Rückert, Aufbau des Pflanzensystems. — Pilztafel, herausgegeben vom Kaiserl. Gesundheitsamt.

### E. Musik.

(Verwaltung: Musikdirektor Illmer.)

Hesse u. Ketschau, Askania, Sammlung von Anhaltliedern. — Kühnhold, Sechs Lieder zur Schillerfeier (Stimmen). — Schönlein, Schillerfeier. — Lüthje, Schulchöre. — Romberg, Stimmen zur „Glocke.“ — „Freude, schöner Götterfunken“ (Stimmen autographiert). — Dessauer Marsch (Stimmen).

### F. Zeichnen.

(Verwaltung: Zeichenlehrer Krähenberg.)

Durch Geschenk:

H. Luckenbach, Kunst und Geschichte. T. III: Die Kunst des 19. Jahrhunderts (von der Verlagsbuchhandlung).

Durch Ankauf:

Drei Wechselrahmen für Künstler-Steinzeichnungen.

### G. Turnen.

(Verwaltung: Oberlehrer Dr. Heine.)

Durch Ankauf:

Ein Fußball. — Vier Schlaghölzer. — Sechs Schlagbälle. — Ein neues Klettertau. — Fünfzig Keulen. — Zwölf Gere.

Allen freundlichen Gebern spreche ich im Namen der Anstalt herzlichen Dank aus.

## VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

- 1) Luckenbach-Stiftung. Die Zinsen derselben (= 10 M. p. a.) wurden zum Ankauf von Prämien (s. unten) verwendet.
- 2) Franke-Stiftung.<sup>1)</sup> Gegenwärtiger Bestand: 1) Wertpapiere (3½% konsol. preufs. Staatsanleihe) 2100 M. (Nominalwert). 2) Einlage bei der hiesigen Sparkasse: 201 M. 32 Pf. Summa: 2301 M. 32 Pf.

<sup>1)</sup> Die Obligationen hat die Herzogl. Oberschulbehörde, die Zinsbogen der Direktor in Verwahrung.

- 3) Unterstützungsfonds. Gegenwärtiger Bestand: 1) Wertpapiere ( $3\frac{1}{2}\%$  konsol. preufs. Staats-Anleihe) 1200 M. (Nominalwert). 2) Einlage bei der hiesigen Sparkasse: 368 M. 18 Pf. Summa: 1568 M. 18 Pf.

Übersicht der Einnahmen und Ausgaben der unter 2 und 3 genannten Stiftungen in der Zeit vom 1. April 1905 bis 1. April 1906:

## 1. Einnahmen.

1) Zinsen der Wertpapiere der Frankestiftung 1. 7. 1905 . . . . .	36 M. 75 Pf.
2) Zinsen der Wertpapiere des Unterstützungsfonds 1. 7. 1905 . . . . .	20 - 99 -
3) Zinsen der Wertpapiere der Frankestiftung 1. 1. 1906 . . . . .	36 - 75 -
4) Zinsen der Wertpapiere des Unterstützungsfonds 1. 1. 1906 . . . . .	21 - 01 -
5) Zinsen aus dem Sparkassenbuch der Frankestiftung 1. 1. 1906 . . . . .	6 - 03 -
6) Zinsen aus dem Sparkassenbuch des Unterstützungsfonds 1. 1. 1906 . . . . .	10 - 48 -
	<u>Summa 132 M. 01 Pf.</u>

## 2. Ausgaben.

1) An Fritz Kurth (IIa) . . . . .	35 M. — Pf.
2) An Friedrich Nießmann (IIIa) . . . . .	15 - — -
3) An Erich Plümecke (IIIb) . . . . .	15 - — -
4) An Gustav Hartmann (IIIb) . . . . .	20 - — -
5) An Otto Zirkel (IV) . . . . .	20 - — -
6) An Rudolf Topp (VI) . . . . .	20 - — -
7) Beitrag zu den Turnfahrten am 2. Sept. . . . .	2 - 90 -
	<u>Summa 127 M. 90 Pf.</u>

## Abschluss:

1) Einnahme . . . . .	132 M. 01 Pf.
2) Ausgabe . . . . .	127 - 90 -
	<u>Rest: 4 M. 11 Pf.<sup>1)</sup></u>

- 4) Prämienfonds. Gegenwärtiger Besitzstand: eine preufs. konsol.  $3\frac{1}{2}\%$  Staatsanleihe (Nominalw. 200 M.), 3 Stück Bernburger Stadtanleihe (Nominalw. 300 M.) und ein Sparkassenbuch von 230 M. 55 Pf., Summa = 730 M. 55 Pf. — Aus diesem Fonds und der Luckenbach-Stiftung (s. oben) haben Ostern 1905 folgende Schüler Prämien erhalten: Karl Bieler (Abiturient): Wychgram, Schiller. — Albert Waschmann (Abiturient): dasselbe. — Fritz Kurth (IIb): Jonas, Schillers Seelenadel. — Theodor Pichler (IIb): Furtwängler u. Ulrichs, Denkmäler der griechischen und römischen Skulptur. — Richard Mennicke (IIIb): Schillers Werke. — Friedrich Niessmann (IIIb): Klee, Die alten Deutschen. — Paul Kühnast (IV): v. Holleben, Auf das Meer hinaus. — Herbert Schäfer (VI): Wagner, Entdeckungsreisen in Stadt und Land. — Außerdem erhielten bei dem Turnwettbewerb am 4. November die Sieger eine Anzahl von kleineren Schriften.

<sup>1)</sup> Diese Summe ist in das Sparkassenbuch des Unterstützungsfonds eingetragen worden.

## VII. Mitteilungen an die Eltern und die Stellvertreter derselben.

Das Schuljahr wird Freitag, den 6. April mit Bekanntmachung der Zensuren und Versetzungen geschlossen werden.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 24. April, 8 Uhr morgens.

Die Aufnahme neuer Schüler erfolgt Montag, den 23. April, morgens 10 Uhr im Amtszimmer des Direktors. Die Aufzunehmenden haben eine amtliche Beglaubigung des Geburtsdatums und der gesetzlich vorgeschriebenen Impfung, diejenigen, welche einer andern Lehranstalt angehört haben, außerdem ein Abgangszeugnis vorzulegen.

Die Eltern auswärtiger Schüler haben für die Pension, in welche sie ihre Söhne zu geben beabsichtigen, vor jeder definitiven Abmachung die ausdrückliche Genehmigung der Direktion einzuholen.

An die Eltern und Pfleger der Schüler richtet die unterzeichnete Direktion folgende dringende Bitten:

- 1) ihren Söhnen und Pflegebefohlenen Tanzunterricht erteilen zu lassen, solange dieselben in den unteren und mittleren Klassen (VI—IIIa) sich befinden, nicht aber während des Besuchs der oberen Klassen (IIb—I);
- 2) ihre Söhne und Pflegebefohlenen spätestens während ihres Aufenthalts in Untersekunda confirmieren zu lassen;
- 3) an stenographischem Unterricht sie nur dann teilnehmen zu lassen, wenn die Kenntnis der Stenographie für den späteren Beruf erforderlich ist.
- 4) ihren Söhnen und Pflegebefohlenen den Gebrauch von Schusswaffen streng zu untersagen.

### Lage der diesjährigen Ferien:

	Schluss des Unterrichts:	Beginn des Unterrichts:
1) Osterferien:	Freitag, den 6. April, 10 Uhr vorm.	Dienstag, den 24. April.
2) Pfingstferien:	Freitag, den 1. Juni, 4 Uhr nachm.	Donnerstag, den 7. Juni.
3) Sommerferien:	Sonnabend, den 7. Juli, 9 Uhr vorm.	Dienstag, den 7. August.
4) Michaelisferien:	Sonnabend, den 29. September, 9 Uhr vorm.	Dienstag, den 16. Oktober.
5) Weihnachtsferien:	Sonnabend, den 22. Dezember, 10 Uhr vorm.	Freitag, den 4. Januar 1907.

Prof. Dr. Karl Hachtmann,  
Direktor.

3) Unterstützungsfonds  
Staats-Anleihe) 120  
18 Pf. Summa:

Übersicht  
in der Zeit vom 1

- 1) Zinsen der Wertpapiere
- 2) Zinsen der Wertpapiere
- 3) Zinsen der Wertpapiere
- 4) Zinsen der Wertpapiere
- 5) Zinsen aus dem Sparkas
- 6) Zinsen aus dem Sparkas

- 1) An Fritz Kurth (IIa) .
- 2) An Friedrich Niefsmann
- 3) An Erich Plümecke (III
- 4) An Gustav Hartmann (I
- 5) An Otto Zirkel (IV) .
- 6) An Rudolf Topp (VI) .
- 7) Beitrag zu den Turnfahr

- 1) Einnahme . . .
- 2) Ausgabe . . .

4) Prämienfonds. Ge  
(Nominalw. 200 M  
Sparkassenbuch von  
der Luckenbach-Sti  
Karl Bieler (Abi  
dasselbe. — Fritz  
Furtwängler u. Urli  
Mennicke (IIIb):  
Deutschen. — Pav  
Schäfer (VI): Wag  
bei dem Turnwettsp

1) Diese Summe is



Wertpapiere (3 1/2 % konsol. preufs.  
der hiesigen Sparkasse: 368 M.

ter 2 und 3 genannten Stiftungen

.....	36 M. 75 Pf.
.....	20 - 99 -
.....	36 - 75 -
.....	21 - 01 -
.....	6 - 03 -
1906 . . . . .	10 - 48 -
	<u>Summa 132 M. 01 Pf.</u>

.....	35 M. — Pf.
.....	15 - — -
.....	15 - — -
.....	20 - — -
.....	20 - — -
.....	20 - — -
.....	2 - 90 -
	<u>Summa 127 M. 90 Pf.</u>

.....	132 M. 01 Pf.
.....	127 - 90 -
	<u>Rest: 4 M. 11 Pf. 1)</u>

ks. konsol. 3 1/2 % Staatsanleihe  
(Nominalw. 300 M.) und ein  
5 Pf. — Aus diesem Fonds und  
gende Schüler Prämien erhalten:  
bert Waschmann (Abiturient):  
del. — Theodor Pichier (IIb):  
römischen Skulptur. — Richard  
ssmann (IIIb): Klee, Die alten  
das Meer hinaus. — Herbert  
d Land. — Außerdem erhielten  
Anzahl von kleineren Schriften.

gsfonds eingetragen worden.

31

## VII. Mitteilungen an die Eltern und die Stellvertreter derselben.

Das Schulfest wird Freitag, den 8. April mit Bekannmachung der Klassen und Versammlungen beschlossen werden.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 21. April, 8 Uhr morgens.

Die Aufnahme neuer Schüler erfolgt Montag, den 23. April, morgens 10 Uhr in der Aula des Districts. Die Aufzunehmenden haben eine amtliche Bescheinigung des Geburtstages und der gesetzlich vorgeschriebenen Impfung (schulpflichtig) sowie einen anderen Nachweis anzubringen, aus welchem die Elternschaft hervorgeht, dass die Kinder anwesender Schüler beiderlei Geschlechts sind.

Die Eltern erwünschter Schüler beiderlei Geschlechts sind ersucht, die Aufnahme der Kinder zu bestätigen, vor jeder beliebigen Anwesenheit der Kinder im District.

An die Eltern und Pfleger der Schüler beiderlei Geschlechts folgende Mitteilungen:

- 1) Ihren Söhnen und Pflanzlingen Tausendfüßler zu lassen, welche die Klassen in den unteren und mittleren Klassen (VI-III) sind, befinden, nicht aber während der Besuche der oberen Klassen (II-I).
  - 2) Ihre Söhne und Pflanzlinge späteren während ihres Aufenthalts in Unter- und Mittelschulen zu lassen.
  - 3) An strengpflanzlichen Unterricht, so zu thun, wann es möglich ist, wenn die Klassen der Schulpflichtigen für den späteren Besuch ebenfalls ist.
- 1) Ihren Söhnen und Pflanzlingen den Gebrauch von Schuhschäften streng zu untersagen.

### Fest der diesjährigen Ferien:

<p>Beginn des Unterrichts:          Freitag, den 24. April.          Montag, den 7. Juni.          Dienstag, den 7. August.          Dienstag, den 10. Oktober.          Freitag, den 4. Januar 1907.</p>	<p>Schluss des Unterrichts:          Freitag, den 6. April 10 Uhr vorm.          Freitag, den 12. Juni 10 Uhr vorm.          Sonntag, den 2. Juli 9 Uhr vorm.          Sonntag, den 29. September 9 Uhr vorm.          Sonntag, den 22. Dezember 10 Uhr vorm.</p>
---	---

Prof. Dr. Karl Hachtmann,

Direktor